

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion SPD & PIRATEN

Frau Butt

Fischmarkt 1

99084 Erfurt

DS 2120/25; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO; Fahrradfreundliche Gestaltung der Johannesstraße; öffentlich

Sehr geehrte Frau Butt,

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Gibt es Planungen seitens der Stadtverwaltung zu einer Umgestaltung der Johannesstraße?

Aktuell gibt es keine Planungen zur Umgestaltung der Johannesstraße. Dazu besteht keine Notwendigkeit, da sowohl der südliche als auch der nördliche Abschnitt bereits umfassend umgestaltet wurden.

2. Inwieweit kann dem Beschluss des Schülerparlamentes Rechnung getragen werden und die beiden o.g. Maßnahmen umgesetzt werden, ohne dabei die Barrierefreiheit der Straßenbahnhaltestellen in der Johannesstraße zu gefährden?

Aus der Anfrage ist leider nicht konkret erkennbar, welche öffentlichen Gebäude und Einrichtungen bzw. welcher Straßenabschnitt gemeint sind. Im nördlichen Straßenabschnitt erfolgte im Bereich zwischen Huttenplatz und Talknoten in den Jahren 2013 – 2016 eine umfassende Umgestaltung des Straßenraumes, bei der regelkonforme Radverkehrsanlagen hergestellt wurden.

Der südliche Straßenabschnitt befindet sich in einer Tempo-30-Zone, in der der Radverkehr im Mischverkehr gemeinsam mit dem Kfz-Verkehr und der Stadtbahn geführt wird. Im Zuge einer grundhaften Umgestaltung zu Beginn der 2000er Jahre schuf man hier gut beroll- und begehbbare Straßen und Gehwegflächen sowie Fahrradabstellflächen, je nach Flächenpotential.

Die Notwendigkeit weitergehender Bordabsenkungen wird aus verschiedenen Gründen (Schutz der Fußwege vor widerrechtlicher Befahrung, barrierefreie Gestaltung, Wasserführung, niederflurgerechte Haltestellenbereiche usw.) zunächst nicht gesehen. Konkrete Einzelfälle müssten bei Bedarf geprüft werden.

Seite 1 von 2

Parkflächen wurden in der Straße baulich eingeordnet. Ein weiterer Verzicht auf Parkflächen in diesem Straßenabschnitt wird auf Grund der Funktion der Straße im zentralen Versorgungsbe- reich Altstadt als nicht umsetzbar eingeschätzt. Die bestehende Situation ist für Händler, Gewer- betreibende, Lieferanten ebenso wie für Anwohner und Besucher bereits schwierig. Eine weitere Reduzierung von Parkflächen würde die Funktion der Straße mit ihrem typischen Branchenmix ausgesprochen negativ beeinflussen. Das entspricht nicht den städtebaulichen Zielen für diesen Straßenraum.

Mit freundlichen Grüßen

A. Horn